



BELIEVER'S VOICE OF

VICTORY

Die übernatürliche Kraft, um ein bitteres Leben anzurühren und es süß zu machen – das ist das Geheimnis, nach dem die Menschen seit fast dem Beginn der Menschheitsgeschichte suchen. Das Herz eines jeden Menschen verlangt danach. Jede Person, die je geboren wurde, sehnt sich nach der Kraft, die Krankheit in Gesundheit, Einsamkeit in Liebe, Gefangenheit in Freiheit und Niederlage in Sieg verwandelt. Die ganze Menschheit sehnt sich danach, den süßen Geschmack eines überfließenden Lebens zu schmecken... und um diese Süsse an die weiterzugeben, deren Leben nichts mehr, als eine bittere Pille geworden ist.

Entdecke das süße Geheimnis des

KREUZES

VON KENNETH COPELAND

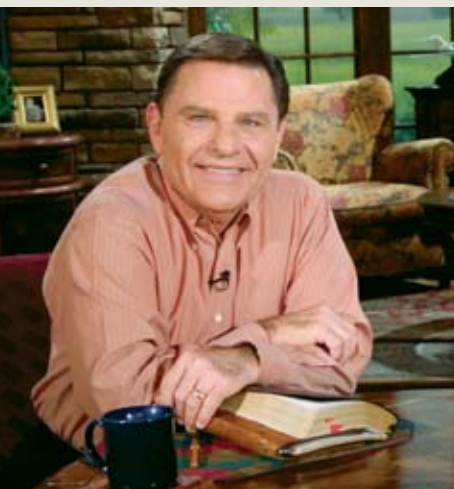
Aber existiert so eine Kraft überhaupt? Gibt es wirklich ein Geheimnis, das aus jedem Leben ein Leben im Überfluss machen kann?

Ganz sicher. Und wenn du Jesus Christus zum Herrn deines Lebens gemacht hast, hast du dieses Geheimnis bereits entdeckt.

Es ist das Geheimnis des Kreuzes.

Vielleicht fragst du jetzt: „Was meinst du, Bruder Copeland? Das Kreuz ist kein Geheimnis. Viele Menschen wissen über das Kreuz Bescheid.“

Sie kennen vielleicht ein paar grundlegende Wahrheiten bezüglich des Kreuzes, aber sie verstehen dessen wahre Kraft nicht. Wenn sie es tun würden, würden sie verstehen, warum im Neuen Testament steht: „Denn das Wort vom Kreuz ist denen, die verloren gehen, Torheit; uns aber, die wir errettet werden, ist es Gottes Kraft.“ (1.Korinther 1, 18)



Lebensübergabegebet

Wenn du

JESUS
noch nicht als deinen
Herrn und Retter

angenommen hast, kannst du einfach das folgende Gebet im Glauben beten und so wird Jesus dein Herr werden.

Himmlicher Vater, ich komme zu Dir im Namen Jesus. Dein Wort sagt: „Jeder, der den Namen des Herrn anrufen wird, wird errettet werden“. Und: „Wenn du mit deinem Mund Jesus als deinen Herrn bekennen und in deinem Herzen glauben wirst, dass Gott ihn von den Toten auferweckt hat, wirst du errettet werden“. (Apostelgeschichte 2,21; Römer 10,9).

Du sagtest, dass ich dadurch errettet werde, dass ich durch Deinen Geist von neuem geboren werde, der in mir Wohnung nimmt, um mit mir zu leben (Johannes 3,5-6; 14-16; Römer 8,9-11) und dass Du mich mit Deinem Geist erfüllen würdest und mir die Fähigkeit geben würdest, in neuen Sprachen zu reden, wenn ich Dich darum bitten würde (Lukas 11,13; Apostelgeschichte 2,4).

Ich nehme Dich beim Wort. Ich bekenne, dass Jesus Herr ist und ich glaube in meinem Herzen, dass Du ihn von den Toten auferweckt hast. Danke, dass Du in meinem Herzen Wohnung nimmst, dass Du mir Deinen Geist gibst, wie Du es mir versprochen hast und dass Du der Herr meines Lebens bist. Amen.

Beachte, dass in diesem Vers nicht steht, dass das Kreuz damals unsere Kraft *war*. Dort steht, dass das Kreuz Gottes Kraft zur Errettung ist (was Befreiung von allem gegenwärtigen und ewig Bösen bedeutet) – und dies jetzt, heute, in der Gegenwart – und jeden einzelnen Tag unseres Lebens!

Alles Gute kommt durch das Kreuz. Es hat die gesamte Zukunft der Menschheit und den Himmel für immer verändert.

Das Kreuz hat auf alles einen Einfluss. Das Problem ist nur, dass die meisten von uns nicht einmal damit beginnen, die Fülle dessen zu begreifen, was am Kreuz passiert ist. Wir denken, dass das Kreuz nichts weiter ist als der Platz, an dem Jesus den Preis für unsere Sünde bezahlt hat, um so in den Himmel zu kommen und der Hölle zu entkommen. Das stimmt schon – aber das ist eben nicht alles. Da gibt es so viel mehr.

Die guten alten Zeiten

Um verstehen zu können, was da eigentlich noch alles so am Kreuz passiert ist, müssen wir zurück zum Beginn, zur Schöpfung des Menschen. Wir müssen herausfinden, wie die Bitterkeit eigentlich in das Leben der Menschen gekommen ist. Gott hat sie uns nämlich nicht geschenkt.

Das 1. Buch Moses sagt immer und immer wieder, dass alles, was Gott auf Erden geschaffen hatte, gut war. Er erschuf das Land und das Wasser, die Pflanzenwelt, die Sonne, den Mond, die Sterne und alle Tiere – und „er sah, dass sie gut waren“. (1. Mose 1, 10, 12, 25)

Als er dies alles getan hatte, formte er den Körper des Menschen mit Hilfe des Staubs der Erde und dann blies er dem Menschen sein Leben ein, nachdem er gesagt hatte: „Lasst uns Menschen machen in unserm Bild, uns ähnlich! Sie sollen herrschen....“ (1. Mose 1, 26). In diesem Moment wurde der Mensch zu einer lebendigen Seele. Er war gekleidet mit der Herrlichkeit Gottes selbst. Gott gab Adam – und später auch Eva – die Kraft, um Segen und Wohlstand überall auf der Erde zu verbreiten.

Und als alles erledigt war, steht geschrieben: „Und Gott sah alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.“ (1. Mose 1, 31). Dies waren wirklich die guten alten Zeiten.

Vom Tod berührt

Während dieser Tage waren Adam und Eva frei, um Gottes Schöpfung zu geniessen und im Garten Eden als seine Repräsentanten auf Erden zu herrschen. Sie konnten ständig Gottes Licht und die „Süsse des Lebens“ geniessen – und dies für ewig – unter einer Bedingung: Sie mussten Gottes Gebot halten.

Alles hing davon ab. Wenn sie Gottes Gebot gehorchen würden, würde ihr Leben herrlich und wunderbar sein. Wenn sie ungehorsam sein würden, müssten sie sterben.

Und leider haben sie die falsche Entscheidung getroffen. Sie waren ungehorsam... und das Licht der Herrlichkeit Gottes, das einst von ihnen ausging, wurde durch die geistliche Dunkelheit der Sünde ausgelöscht. Satan, dem sie gehorchten, wurde ihr Herr. Seine tödliche Natur durchdrang ihren Geist – und alles Schöne, das Gott in Adam und Eva gelegt hatte, wurde augenblicklich verdreht und verstümmelt.

Die Frucht des Geistes Gottes, die vorher noch ihre Seele erfüllt hatte (Liebe, Freude, Friede, Glaube, etc.) wurden unmittelbar verdorben. Liebe wurde zu Hass. Aus Freude wurde Traurigkeit. Aus Frieden wurde Unruhe. Aus Glauben wurde Angst.

Die Salbung, die ihnen einst die Kraft gegeben hatte, um die Welt zu segnen, wurde zu einem Todesfluch, der die ganze Welt in Beschlag nahm. Selbst der Boden, auf dem sie standen, wurde wegen ihrer Sünden verflucht. Jedes Molekül wurde beeinflusst. Die Welt und alles in ihr wurde verflucht.

Das alleine wäre schon schlimm genug gewesen. Aber der Horror stoppte hier nicht. Weil Gott es so vorherbestimmt hatte, dass jeder Same nur das reproduzieren kann, was er selbst an Informationen trägt, brachten Adam und Eva fortan Kinder zur Welt, die auch unter dem Fluch der Sünde standen. Und um so mehr sich der Mensch fortpflanzte, um so mehr nahm dieser Fluch zu!

Unter dem Fluch der Sünde, wurde das Leben auf der Erde, das einst so süß war, unglaublich bitter. „Bitterkeit“ ist die Wurzel des hebräischen Wortes für *Fluch* im Deutschen.

Ich bezweifle, dass Adam gleich erkannte, was das volle Ausmass dessen war, was passiert war, aber als die Zeit verging, muss es ihm immer deutlicher geworden sein. Er muss gedacht haben: „Ach du meine Güte, der Same all dessen, was auf Erden ist, ist bitter! Mein eigener Same ist bitter! Wie kann etwas auf dieser Erde einst wieder rein sein? Gott, wie kann ich je wieder dein Freund sein?“

Adam hatte keine Ahnung. Er wusste nicht, was Gottes Plan war. Es war ein Geheimnis, dass schon vor der Grundlegung der Erde in Gott verborgen lag (1. Korinther 2, 7). Aber von dem Moment an, an dem der Fluch über die Erde kam, begann Gott damit, über die

Erlösung zu sprechen. Noch im Garten Eden, nachdem Adam gesündigt hatte, sprach Gott zu Satan und sagte: „Da wird jemand kommen, der Sohn einer Frau, er wird dir den Kopf zertreten....“ (Siehe 1.Mose 3, 15)

Gott tat das Unmögliche

Der Teufel muss sich gefragt haben, wie Gott je so einen Mann finden könne, denn die ganze Menschheit stand ja unter dämonischer Herrschaft. Die Menschen waren alle Sünder. Sie konnten den Teufel nicht besiegen. Sie waren seine Sklaven. Und durch ihre Sünde verdienten sie alle dieselbe Strafe: Bitterkeit und ewigen Tod.

Natürlich konnte gemäss Gottes Bundesgerechtigkeit, das Blut eines reinen Mannes für die ganze Menschheit vergossen werden – wenn Gott so jemand finden würde. Er konnte zu ihrem Stellvertreter werden und ihre Strafe tragen. Aber Gott hatte keinen reinen Samen auf der Erde, mit dem er so etwas tun konnte. Er konnte auch nicht von vorne beginnen und einen neuen Adam mit Hilfe des Staubs der Erde formen – denn selbst der Staub der Erde stand unter dem Fluch und war unrein. Wie konnte Gott je menschliches Blut finden, das noch nicht mit Bitterkeit verflucht war. Das konnte er nicht. Zumindest schien es so zu sein.

Aber Gott schuf einen Weg. Er besuchte eine junge Frau namens Maria und sprach sein Wort zu ihr. Sie glaubte dem Wort und so drang es in sie ein. „Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns, und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.“ (Johannes 1, 14)

Jesus, der selbst das Wort ist, wurde als der reine Menschensohn und Sohn Gottes geboren. Er war ohne Sünde. In ihm war keine Bitterkeit. Keine Spur des Fluches war in ihm zu finden. Er widerstand jeder Versuchung – und bestand damit den Test, den Adam nicht bestanden hatte. Er lebte als ein freier Mensch. Der Tod konnte ihn nicht anrühren.

Aber dann tat er das Undenkbare.

„Und der Gestalt nach wie ein Mensch erfunden, erniedrigte er sich selbst und wurde gehorsam bis zum Tod, ja, zum Tod am Kreuz.“ (Philipper 2,7- 8)

Jesus war bereits frei. Er musste dies nicht tun. Aber er hat sich entschieden, es zu tun, „um durch den Tod den zunichte zu machen, der die Macht des Todes hat, das ist den Teufel, und um alle die zu befreien, die durch Todesfurcht das ganze Leben hindurch der Knechtschaft unterworfen waren.“ (Hebräer 2, 14-15)

Leben in der Süsse des Himmels

Das passierte am Kreuz! Jesus hat uns aus der Gefangenschaft des Fluches befreit, indem er ein Fluch für uns geworden ist (Galater 3, 13). Er hat nicht nur den schrecklichen Preis für das bezahlt, was Adam getan hatte, er brach auch die Kraft des Fluches und zerstörte die Autorität des Teufels über jeden Gläubigen, der durch Glauben in der durch Jesus erkauften Erlösung leben würde.

Jesus nahm die Autorität der Bitterkeit weg und setzte den Segen auf Erden wieder frei – die Süsse des Himmels! Er trug unsere Bitterkeit und gab uns sein süsses, überfließendes Leben.

Er eröffnete uns die guten Dinge des Gartens Eden aufs Neue.

Wie leben wir in dieser Güte?

Auf dieselbe Art und Weise, wie Adam und Eva es tun sollten – indem wir Gottes Gebot gehorchen. Wenn wir dies tun, kann der Fluch in unserem Leben nichts mehr ausrichten und die

Segnungen Gottes werden über uns kommen (5.Mose 28, 1-2). Die Errettungskraft des Kreuzes wird in jedem Bereich unseres Lebens freigesetzt – geistlich, seelisch und leiblich – wenn wir den Geboten Gottes gehorchen.

Und in 1.Johannes 5, 3 steht: „Seine Gebote sind nicht schwer.“ Sie sind sogar sehr einfach: „Und dies ist sein Gebot, dass wir an den Namen seines Sohnes Jesus Christus glauben und einander lieben, wie er es uns als Gebot gegeben hat.“ (1. Johannes 3, 23)

Oder wie Jesus es in Matthäus 22, 37-40 sagte: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstand. Dies ist das grösste und erste Gebot. Das zweite aber ist ihm gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. An diesen zwei Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.“

Glauben und lieben. Das ist alles, was wir tun müssen, um frei leben zu können. Wir müssen die Konsequenzen des Fluches nicht länger ertragen. Durch den Tod und die Auferstehung Jesu, hat es Gott uns nicht nur ermöglicht, das süsse Leben Gottes zu schmecken, er hat auch eine Quelle des Lebens in uns gelegt (Johannes 4, 14). Er hat uns einen Fluss davon gegeben, einen Fluss der nie erlischt (Johannes 7, 38).

Die übernatürliche Kraft, um ein bitteres Leben anzurühren und es süss zu machen, wurde dir bereits geschenkt. Setze also deinen Glauben frei und lass diese Süsse nicht nur deine eigenes Leben überfluten, sondern auch das Leben von unzählig vielen anderen Menschen. Komme durch die Kraft des Kreuzes in den Überfluss hinein. VICTORY

Die Kraft der PARTNERSCHAFT



Partnerschaft ist Gottes Weg für uns alle, mehr miteinander zu tun, als jeder allein für sich tun könnte. Wenn wir unsere geistlichen und körperlichen Mittel mit Gottes Kraft verbinden, um Leben zu verändern, dann gibt es nichts, was wir nicht tun könnten und kein Leben, welches nicht verändert werden könnte.

Wenn du kein Partner von uns bist, bete dafür, in eine *Partnerschafts-Verbindung* mit Kenneth Copeland Ministries einzugehen. Wenn du mehr über diese Partnerschaft erfahren möchtest, dann senden wir dir ein kostenloses Informations-Paket, welches die DVD „*Werde verbunden*“ und das Buch „*Partnerschaft: Teile die Vision, teile die Gnade*“ beinhaltet.



Um dein Informations-Paket zu erhalten, schreibe uns bitte:

Kenneth Copeland Ministries
c/o Gemeinde der offenen Tür e.V.
Postfach 71 09 D-79523 Lörrach

Oder sende uns ein Email: bvov@offenetuer.com

Es ist Zeit eine Verbindung einzugehen!



VON GLORIA COPELAND

DIE KRAFT DES WORTES FREISETZEN

KEN UND ICH HABEN GELERNT, DASS WIR ES UNS NIE LEISTEN KÖNNEN, GEISTLICH EINFACH NUR SO VOR UNS HIN ZU TRUDELN UND IN DEN DINGEN DER VERGANGENHEIT ZU LEBEN. WENN WIR DIES TUN WÜRDEN, WÜRDEN WIR NICHT LÄNGER FORTSCHRITTE MACHEN UND NACH EINIGER ZEIT, WÜRDEN WIR RÜCKWÄRTS GEHEN. WIR WÜRDEN TERRITORIUM VERLIEREN.

Ich habe mich im Jahr 1977 dazu entschlossen, dass mir dies nie passieren würde. Ken und ich standen zu dem Zeitpunkt bereits 10 Jahre im Dienst für den Herrn und der Herr hatte uns im Überfluss gesegnet. Wir hatten es viel gemütlicher als zu dem Zeitpunkt, an dem wir die Kraft des Wortes zum ersten Mal entdeckten. Unsere Bedürfnisse waren gestillt. Wir wohnten in einem schönen Haus, hatten gute Autos und schöne Kleider. Wir waren nicht pleite und unsere Schulden waren bezahlt.

Und so begann ich, mich ein wenig zu entspannen. Ich verfiel nicht in Sünde oder Rebellion, aber ich war im Vergleich zu früher nicht mehr so voll Eifer, was das Wort Gottes betrifft. Ich erlaubte es anderen Dingen, einen Teil der Zeit und Aufmerksamkeit zu stehlen, die ich vorher dem Herrn widmete.

Aber in diesem Jahr hörte ich dann eine Prophetie von Kenneth Hagin, die meine Einstellung veränderte. Da ging es um Tage auf Erden, *an denen Menschen so wandeln, sprechen und handeln sollten, wie Gott*. Diese Prophetie bezog sich auf Gläubige, die in der Kraft Gottes leben und eine Armee des Lichts auf Erden werden würden. Kenneth Hagin sagte:

„Viele, die hier heute Abend anwesend sind, sind ein Teil dieser Armee. Du kannst ein Teil davon werden, wenn du nur willst. Entscheide dich in deinem Herzen, dass du nicht faul sein wirst, dass du nicht zurückweichen, etwas zurückhalten oder dich niedersetzen wirst. Entscheide dich, dass du aufstehen, vorwärts gehen und entzündet werden wirst.“

Als ich diese Worte hörte, untersuchte ich mein geistliches Leben und fand heraus, dass mein Verlangen nach dem Wort Gottes nicht mehr so stark war, wie zuvor. Ich erfand keine Ausreden. Ich versuchte nicht mich zu verteidigen. Ich gehorchte einfach dem Drängen des Geistes Gottes und beurteilte meine geistliche Situation.

Und ich werde für immer froh sein, dass ich es getan habe. Hätte ich dies nicht getan, wüsste ich nicht, wo ich heute stehen würde. Ich wäre sicherlich noch immer eine gläubige Christin. Aber ich würde nicht mehr so für den Herrn brennen, denn wenn du für den Herrn brennen willst, musst du eifrig sein, wenn es ums Wort Gottes geht. Du musst Gott ständig den ersten Platz in deinem Leben geben.

Als Antwort auf die Warnung des Heiligen Geistes an diesem besagten Tag, traf ich einige Entscheidungen, die mein Leben veränderten. Ich entschloss mich, dass ich in der geistlichen Armee sein wollte, von der Kenneth Hagin sprach. Ich wollte aufstehen und wieder so brennen wie früher.

Nur eine von 24 Stunden

Wie habe ich meinen Glauben wieder entzündet? Genauso wie bei allen anderen Dingen in meinem Leben. Ich habe Gottes Ratschläge gesucht. Ich fragte: „Herr, was kann ich tun? Wie kann ich mich wieder selbst entfachen?“

Ich sah es damals nicht, aber heute denke ich, dass vieles in meiner Zukunft von der Antwort auf diese Frage abhing. Ich brauchte Gottes Weisheit, um auf seinem scheinenden Weg zu bleiben und seinen Meisterplan für mein Leben zu erfüllen. Und natürlich gab er mir seine Weisheit – genauso wie er es

bei dir tun wird, wenn du ihn darum bitten wirst, denn die Bibel sagt: „Wenn aber jemand von euch Weisheit mangelt, so bitte er Gott, der allen willig gibt und nichts vorwirft, und sie wird ihm gegeben werden.“ (Jakobus 1, 5)

Als ich den Herrn fragte, wie es mir gelingen kann, wieder aufzustehen und entzündet zu werden, machte er mir deutlich, dass ich jeden Tag eine der Predigten von John G. Lake lesen sollte (zu dem Zeitpunkt waren seine Predigten noch nicht in dem Buch zusammengefasst, das wir dann später herausgegeben haben). Dieser Prediger war ein mächtiger Mann Gottes, der eine göttlichen Salbung hatte, um zu herrschen. Um so mehr ich seine Predigten las, um so mehr fing ich von dieser Salbung auf. Und nach nicht all zu langer Zeit, war ich mir von der Kraft Gottes ganz neu und stark bewusst und mein Eifer für das Wort Gottes brannte wieder lichterloh.

Und im Jahr 1982 sprach Kenneth Hagin dann noch eine Prophetie aus, die dieses Feuer noch stärker brennen liess:

Verbringe deine Zeit nicht nur mit natürlichen Dingen. Einige dieser Dinge sind legitim und es ist ok, einen Teil deiner Zeit dafür aufzuwenden, aber achte darauf, dass du deinen Geist nicht verwarlosen lässt. Gib deinem Geist die Möglichkeit, um sich an dem Wort Gottes nähren und mit dem himmlischen Vater Gemeinschaft haben zu können. Erbaue dich auf deinem Glauben, indem du im Geist betest. Dafür ist nicht viel Zeit nötig – nur etwa eine oder zwei Stunden von den 24, die ein Tag hat. Gebe mir einfach einen Zehnten deiner Zeit, sagt der Herr und alles in deinem Leben wird gut gehen. Dein Leben wird verändert werden. Es wird gestärkt werden und du wirst stark und mächtig für den Herrn wirken können.

Nachdem ich diese Prophetie gehört hatte, stand ich jeden Morgen früher auf, um eine Stunde beten zu können. Als ich dies zum ersten Mal tat, war es Winter und da es so kalt war, musste ich meinen Körper echt überwinden, um diese eine Stunde früher aufstehen zu können. Ich war dann schläfrig, das Bett war warm und mein Körper rief: „Stehe nicht auf! Draussen ist es zu dunkel und zu kalt. Schlafe einfach ein wenig mehr.“ Zu Beginn gab ich noch ab und zu nach, aber ich liess nicht locker und so wurde dieses Frühgebet zur natürlichsten Sache in meinem Leben.

Es ist nun 26 Jahre her, dass ich diese Entscheidung getroffen habe und seitdem bete ich jeweils eine Stunde pro Tag. Ich habe mich wahrscheinlich nicht mehr als fünf Tage in all den Jahren nicht an diese Abmachung gehalten. Das bedeutet, dass ich – durch mein Morgengebet allein – bereits etwa 9490 Stunden gebetet habe. Und nur Gott weiss, welch

einen grossen Einfluss dies auf mein Leben hatte und hat.

Es ist sicherlich keine Übertreibung zu sagen, dass diese eine Entscheidung mir mehr dabei geholfen hat, mit dem Meisterplan Gottes für mein Leben in Verbindung zu treten, als alles andere, was ich als Gläubige je getan habe. Es war eine einfache Entscheidung, aber sie war nicht leicht zu treffen. Ich will ehrlich sein – ich dachte ein Zeit darüber nach, ob ich dies wirklich tun will – denn ich habe es nicht gerne, heute eine Entscheidung zu treffen und diese dann irgendwann wieder rückgängig zu machen. Ich berechne lieber zuerst die Kosten, um sicher zu sein, dass ich auch wirklich bereit bin, alles zu tun, was nötig ist, um meiner Entscheidung auch nachzukommen (Gott hat mir natürlich die Gnade gegeben, um dies tun zu können. Und er will sie dir auch gerne geben!)

Hätte ich damals allerdings gewusst, was ich jetzt weiss, hätte ich diese Entscheidung ohne zu zögern getroffen. Diese Entscheidung hat meine ganze Persönlichkeit verändert. Diese eine Stunde mit dem Herrn jeden Tag hat die Richtung meines Lebens verändert.

Dasselbe gilt für die Entscheidung, die ich 1977 getroffen habe. Wie schon erwähnt, habe ich mich entschieden, meinen Eifer für den Herrn wieder zu entfachen, indem ich die Predigten von John G. Lake liess. Zu jener Zeit predigte ich noch nicht. Ken war der Einzige in unserer Familie, der predigte und ich dachte, dass dies so in Ordnung war. Ich hatte keinerlei Absichten hinter der Kanzel zu stehen. Obwohl dies ein grosser Teil des Meisterplans Gottes für mein Leben ist, hatte ich damals noch nicht den geringsten Schimmer davon.

Was wäre passiert, wenn ich den Hinweisen des Geistes damals nicht gefolgt wäre? Was wäre, wenn ich Gott nicht gehorcht hätte und die Entscheidungen, meinen Hunger wieder zu entfachen und jeden Tag eine Stunde zu beten, nicht getroffen hätte?

Ganz sicher hätte ich die Dinge nicht getan, die ich jetzt tue. Gott hätte mich nicht zum Predigtdienst berufen, da ich unvorbereitet gewesen wäre. Ich hätte einen grossen Teil des Planes Gottes für mein Leben verpasst.

Entscheide dich jetzt, dass du dies in deinem Leben nie zulassen wirst. Entscheide dich, dass du zu jeder Zeit solche Eingebungen des Geistes erwarten und ihnen dann auch immer gehorchen wirst. Auch wenn der Preis sehr hoch erscheint, tue immer, was der Herr dir aufs Herz legt. Deine ganze Zukunft könnte davon abhängen. Erwinnere dich, dass es immer Gottes Bestreben ist, seinen Plan für dein Leben zur Realität zu machen. Gottes Wort wird dich aus Problemen befreien. Es wird scheinbar unmögliche Probleme lösen... und es wird dich immer mit dem Meisterplan Gottes für dein Leben in Verbindung bringen. VICTORY

Bücher von **Kenneth & Gloria Copeland in deutscher Sprache** sind beim SHALOM-VERLAG in Runding/Deutschland erhältlich.

Besuche die Homepage: www.shalom-verlag.de für genauere Informationen oder ruf an: +49/9971-5408; Fax 09971-843960;

Email info@shalom-verlag.de; Anschrift: Shalom-Verlag, Kolbstrasse 14, D-93486 Runding/Deutschland

Weitere Informationen in deutsch über KENNETH COPELAND MINISTRIES:

Gemeinde der offenen Tür e.V., Telefon +49/7621/422 28 61; Email: bvov@offenetuer.com

Wenn du interessiert bist die FVC '05 als MP3 Format zu bekommen, dann besuche unsere Webseite: www.kcm.org/media/mp3

Gottes Güte—

die Grundlage des Glaubens

Ach, wenn ich mir nicht sicher wäre, das Gute des Herrn
zu schauen im Land der Lebendigen...! (Psalm 27, 13)



Vor ein paar Jahren sagte der Herr zu mir: „Predige darüber, dass Gott gut ist und fürchte dich nicht vor den Vorwürfen der Menschen.“

Als ich dann begann, die Bibel hinsichtlich dieses Themas zu untersuchen, fand ich heraus, dass vom 1. Buch Moses bis hin zur Offenbarung von der Güte Gottes dies Rede ist. Was denkst du? Warum legt die Bibel so einen grossen Wert darauf, dass Gott gut ist?

Weil es die Grundlage unseres Glaubens ist.

Um so mehr wir Gottes Güte verstehen, um so mehr werden wir Gott vertrauen. Und um so mehr wir ihm vertrauen, um so einfacher wird es werden, unser Leben in seine Hände zu geben. Und nur wenn wir unser Leben in seine Hände legen, öffnet sich die Tür für Gott, um uns zu retten, zu segnen und durch uns zu wirken, damit sein Wille hier auf Erden geschehen kann, wie es im Himmel bereits der Fall ist.

Als ich bei Heilungsgottesdiensten darüber sprach, wie gut Gott ist, sah ich mehr Wunder und Heilungen als je zuvor.

Als die Menschen verstanden hatten, dass Gott gut ist, war es einfach für sie, ihm zu vertrauen. Und dieses Vertrauen machte es ihnen möglich, ihre Herzen für seine Heilungskraft zu öffnen. Als sie durch das Wort sahen, dass es „Gott wohlgefallen hat, ihnen sein Reich zu geben“ und dass Gott „denen, die in Lauterkeit wandeln nichts Gutes vorenthalten wird“ (Lukas 12, 32; Psalm 84, 11), erkannten sie, dass Gott für und nicht gegen sie ist. Sie begannen die Wahrheit in ihren Herzen zu sehen – dass Gott sie nicht hinhält. Er versucht nicht, Heilung von ihnen fern zu halten. Ganz im Gegenteil. Weil er es liebt, Gutes zu tun, bemüht er sich darum, ihnen zu

helfen. Und weil sie dies erkannten, konnten sie entspannen und das im Glauben empfangen, was sie von Gott brauchten.

Mein Gebet ist, dass bei dir genau dasselbe passieren wird.

Solange du nicht in deinem Herzen fest machst, dass Gott gut ist und dass du ihm dein Leben anvertrauen kannst, wird dein Glaube nicht besonders gross sein, weil du immer aus Angst zurückweichen wirst. Dann wirst du immer denken: „Und was ist, wenn er nicht in mein Leben eingreift? Was ist, wenn er mir nicht zuhört? Und was ist, wenn er mich um etwas bittet, was mir Schaden zufügen wird?“

Wenn dein Herz aber einmal erfasst hat, dass Gott gut ist, wirst du die Zuversicht haben, dass Gott dir nie weh tun, dich nie verlassen oder enttäuschen wird. So lange du ihm folgst, wird er immer da sein – und er wird dich lieben, dir helfen und dich segnen.

Gott ist nicht verwirrt

Dadurch, dass viele aus dem christlichen Glauben eine Religion gemacht haben, denken viele Menschen, dass sie sich nicht auf die Güte Gottes verlassen können. Sie wurden gelehrt, dass Gott sie an einem Tag vielleicht krank macht. Am nächsten Tag macht er sie vielleicht arm.

Aber das widerspricht dem Wort Gottes. Gott ist nicht verwirrt, wenn es um Gut und Böse geht. Er kennt den Unterschied zwischen einem Fluch und einem Segen. Und er definiert Segen und Fluch genauso wie wir es tun (weil wir die Definition davon von ihm haben).

In 5. Mose 28 kannst du über den Segen und den Fluch lesen. Gott sprach darüber zu seinem Volk und in den Versen 11-13 fasst er den Segen wie folgt zusammen:

Und der Herr wird dir Überfluss geben an Gutem, an der Frucht deines Leibes und an der Frucht deines Viehes und an der Frucht deines Ackerlandes, zur Wohlfahrt in dem Land, das dir zu geben der Herr deinen Vätern geschworen hat. Der Herr wird dir seinen guten Schatz, den Himmel, auftun, um deinem Land Regen zu seiner Zeit zu geben und um alles Tun deiner Hand zu segnen. Und du wirst vielen Nationen ausleihen, du selbst aber wirst dir nichts leihen. Und der Herr wird dich zum Haupt machen und nicht zum Schwanz, und du wirst nur immer aufwärts steigen und nicht hinuntersinken, wenn du den Geboten des Herrn, deines Gottes, gehorchst, die zu bewahren und zu tun ich dir heute befehle.

Ganz offensichtlich ist sich Gott darüber im Klaren, was gut für uns ist und was nicht. Er weiss, dass es gut ist, wenn wir im Natürlichen mehr als genug haben. Er weiss, dass es gut ist, eine grosse Ernte zu haben, nachdem wir die Samen ausgesät haben. Er weiss, dass es gut für uns ist, wenn unsere Herden wachsen, wenn wir welche haben. Er weiss, dass es gut ist, wenn unsere Kinder gesegnet und wir körperlich gesund und fit sind.

Und er weiss auch, dass es überhaupt nicht gut für uns ist, wenn wir krank, arm, voll Angst und bedrückt sind. Das Wort Shalom, das der Herr so oft benutzt, um sein Volk zu segnen, bedeutet Wohlergehen – an Geist, Seele und Leib. Es bedeutet, dass es uns an nichts fehlt und nichts in unserem Leben beschädigt ist. Gott weiss, dass unser Leben so aussehen soll – und er will, dass es so aussieht – nicht nur bei ein paar Christen, sondern bei allen. So steht es in Psalm 145, 9: „Der Herr ist gut gegen *alle*.“

Der Schlüssel zum Mut Davids

Wenn ich an Menschen aus der Bibel denke, welche die Güte Gottes echt verstanden haben, muss ich immer an David denken. Gott nennt ihn einen Mann nach seinem Herzen (1.Samuel 13, 14; Apostelgeschichte 13, 22). Als ein junger Hirte, der seine Schafe auf den Hügeln Israels weidete, hatte er Gemeinschaft mit Gott und lernte sein Wesen kennen. So wusste er, dass Gott ein liebevoller Gott ist. Er wusste,

dass er gut, freundlich und geduldig ist. David wusste, dass Gott für ihn sorgen würde, ihn versorgen und vor Gefahren beschützen würde.

Und auf der Grundlage dieser Offenbarung schrieb David dann Psalm 23. Und dieser Psalm ist echt eine Offenbarung der Güte Gottes! Vielleicht hast du ihn seit Jahren auf eine religiöse Art und Weise zitiert. Vielleicht hast du sogar gedacht, dass dieser Psalm von der Fürsorge Gottes spricht, die er uns im Himmel zuteil werden lässt. Aber dieser Psalm offenbart, was Gott hier auf Erden für uns tun will – „im Tal des Todesschattens“ – wo wir es mit unserem Feind, dem Teufel zu tun bekommen.

Lese den Psalm nun in diesem Licht und erlaube ihm, ganz neu zu deinem Herzen über die Freundlichkeit und liebevolle Fürsorge Gottes zu sprechen.

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er lagert mich auf grünen Auen, er führt mich zu stillen Wassern. Er erquickt meine Seele. Er leitet mich in Pfaden der Gerechtigkeit um seines Namens willen. Auch wenn ich wandere im Tal des Todesschattens, fürchte ich kein Unheil, denn du bist bei mir; dein Stecken und dein Stab, sie trösten mich. Du bereitest vor mir einen Tisch angesichts meiner Feinde; du hast mein Haupt mit Öl gesalbt, mein Becher fliesst über. Nur Güte und Gnade werden mir folgen alle Tage meines Lebens; und ich kehre zurück ins Haus des Herrn lebenslang. (Psalm 23)

Umso tiefer du die Wahrheit dieser Worte verstehst, umso mehr wird es dir möglich sein, Gott in jeder Lage deines Lebens zu vertrauen. Dein Vertrauen wird dich kühn machen, wenn andere ängstlich sind.

Das passierte mit David. Die Offenbarung dieses Psalms erfüllte ihn mit Vertrauen. Dadurch wurde er kühn und wagemutig – und dies in gefährlichen Situationen. Als ein Löwe versuchte, seine Schafe zu fressen, lief David nicht weg. Er fing den Löwen und tötete ihn – mit seinen Händen. Und als der Bär kam, tat er dasselbe.

Und einige Zeit später, war es David, der Goliath bekämpfte, als alle anderen in Israel Angst vor dem Riesen hatten. Aber

BELIEVER'S VOICE OF
VICTORY

Magazin Deutsche Ausgabe

Bitte gib diesen Gutschein einem Freund,
wenn dieser eine eigene Kopie des Magazins beziehen möchte.
Bitte füll diesen Gutschein nicht für jemand anderen aus.

Herr
 Frau
 Pastor
 (bitte ankreuzen)

Nachname

Vorname

Anschrift

Postleitzahl

Stadt

Land

Telefon

E-Mail

was war das Geheimnis dieses Mutes? David verrät es uns in 1.Samuel 17, 37. Dort sagte er: „Der Herr, der mich aus den Klauen des Löwen und aus den Klauen des Bären errettet hat, der wird mich auch aus der Hand dieses Philisters erretten.“

David hatte nicht nur ein theoretisches Wissen über die Güte Gottes, er sah sie auch ganz praktisch in seinem Leben. Er sah die Siege, welche die Güte Gottes in seinem Leben hervorgebracht hat und nur der Gedanke daran machte ihn kühn.

Du und ich können auch so werden. Um so mehr wir die Güte Gottes verstehen und um so mehr wir sie in unserem Leben wirksam werden sehen, um so mehr Siege werden wir haben, an die wir uns erinnern können. Und um so mehr Siege wir haben, an die wir denken können, um so schwieriger wird es für den Teufel werden uns so weit zu kriegen, dass wir ihm in unserem Leben Freiraum geben.

Wir werden uns an den Sieg über den Löwen und den Bären erinnern und denken: „Gott hat mich bis hierher gebracht. Und so wird er mich jetzt nicht im Stich lassen!“

Sieh, was der Herr getan hat!

Ich habe diese Gedanken in den letzten 35 Jahren so oft gedacht, dass ich sie gar nicht mehr zählen kann. Mein Leben war so kaputt, als ich zum ersten Mal von der Güte Gottes hörte. Ich habe oft wie der Psalmist gedacht: „Ach, wenn ich mir nicht sicher wäre, das Gute des Herrn zu schauen im Land der Lebendigen...!“ (Psalm 27, 13)

Dann wäre ich jetzt gar nicht mehr am Leben. Und ich würde die Segnungen, die ich jetzt genieße, sicherlich nicht genießen können. In all den Jahren, in denen Ken und ich Gott unser Leben immer und immer wieder anvertraut haben, haben wir die Manifestationen der Güte Gottes in unserem Leben so zunehmen sehen, dass sie uns völlig überwältigt hat.

Um so mehr ich von der Güte Gottes kennen lernte, um so mehr wurde ich davon überzeugt, dass wir alle unser Leben in seine Hände legen, damit er seinen Segen freigiebig und ohne Begrenzung über unser Leben bringen kann. Er will, dass wir alle so gesegnet sind, dass wir überall da, wo wir hinsehen, die Güte Gottes sehen. Jedes Mal, wenn wir zu Hause ankommen, sagen wir dann: „Sieh, was der Herr getan hat!“ Und jedes

Mal, wenn wir in unser Auto steigen, sagen wir: „Danke Herr, für diesen guten Wagen!“

Gott will, dass wir uns am Morgen, wenn wir aufwachen, so gut fühlen, dass wir nichts anderes tun können, als dankbar zu sein, dass wir einen Körper haben, der so gesund ist und sich so gut fühlt!

Und beachte: Ich habe gesagt „wir“ und nicht nur „ich.“ Nicht nur mein Mann Kenneth. Gott will auch dich segnen – in jedem Bereich deines Lebens. Er will dich geistlich segnen. Er will dich körperlich segnen. Er will dich finanziell segnen, in deinen Beziehungen und deiner Karriere. Er will dir das Verlangen deines Herzens schenken.

Ich weiss, dass dies zu gut klingt, um wahr zu sein. Aber das ist keine Überraschung. Denke einmal darüber nach. Auch Jesus schien zu gut um wahr zu sein. Die Tatsache, dass Gott ihn gesandt hat, um den Preis für unsere Sünden zu bezahlen und die Tatsache, dass wir durch unseren Glauben an ihn und seinen Tod Leben haben können, klingt auch zu gut, um wahr zu sein. Aber dennoch ist es die Wahrheit. Und in Römer 8, 32 steht dann: „Er, der doch seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle hingegeben hat: wie wird er uns mit ihm nicht auch alles schenken?“

Wo wirst du nächstes Jahr stehen?

Lass mich dir eine Frage stellen, wenn du noch immer skeptisch bist. Wo wirst du nächstes Jahr um diese Zeit stehen, wenn du jetzt *nicht* damit beginnst zu glauben, dass du die Güte Gottes im Lande der Lebendigen sehen wirst?

Du wirst da stehen, wo du jetzt stehst. Die Dinge in deinem Leben werden nicht besser laufen. Sie werden vielleicht sogar schlechter laufen, weil der Teufel in deinem Leben dann weiterhin stehlen, schlachten und verderben kann.

Aber wenn du herausfindest, was die Bibel über die Güte Gottes sagt und es wagst, dem Wort Glauben zu schenken, werden sich die Dinge in deinem Leben Schritt für Schritt auf eine wunderbare Art und Weise verändern. Dein Leben wird sofort besser werden. Und in einem Jahr wirst du die Güte Gottes nicht mehr nur noch in der Bibel, sondern überall in deinem Leben finden – an jedem Tag deines Lebens.

Das nenne ich dann *leben!* VICTORY



Magazin Deutsche Ausgabe

Bitte gib diesen Gutschein einem Freund,
wenn dieser eine eigene Kopie des Magazines
beziehen möchte.

Senden an:
KENNETH COPELAND MINISTRIES
c/o Gemeinde der offenen Tür
Postfach 71 09
D-79523 Lörrach
Germany